Unser 32. Osterjugendtörn

in der

Karwoche vom Samstag, 8. April bis Samstag, 15. April 2017

In den letzten fünf Jahren segelten wir unseren Jugendtörn in Mitteldalmatien. Obwohl es uns dort wirklich gut gefallen hat, wollten wir doch wieder einmal ein anderes Revier kennenlernen. Von STEFF (Stefan Rainer) wurde uns über die Charterfirma MARITEAM ein gutes Angebot für die Bavaria 33 gemacht, welche in der Marina PUNAT, auf der Insel KRK gelegen, stationiert sind. Mitentscheidend für den weiter nördlich gelegenen Ausgangshafen war aber zugegebenermaßen auch der späte Ostertermin im heurigen Jahr.
Wir charterten also für den Jugendtörn bereits anfangs November 2016 fünf Stück Bavaria 33 als Jugendboote und da sich für heuer auch 5 junge Prüflinge angemeldet hatten, eine Bavaria 37 als Ausbildungs- und Prüfungsyacht, um unter anderem das Handling mit einem größeren Schiff zu üben und zu erlernen.

MICHI Fischer der voriges Jahr erstmals als Jugendtörnskipper fuhr, hat sich wiederum bereit erklärt, auch heuer das Prüfungsschiff als Ausbildner und Schiffsführer zu übernehmen. Für die anderen fünf Boote standen wie in den letzten Jahren dankenswerterweise zur Verfügung: STEFF Rainer – 14 Mal Skipper, FLO Schett – acht Mal Skipper, ROMAN Weilguny sowie TIMI Fahrner beide das sechste Mal und EVA Schett, die erstmals 2013 ein Jugendboot führte.
Die Gesamtleitung des Törns hatte heuer STEPHANIE, da BABSI aufgrund einer Schulterverletzung nicht mitfahren konnte und uns „weinenden Auges“ alleine fahren lassen musste.
Als Skipper des Betreuerschiffes fungierte wieder MARTIN Zeiler, der seine „SEACLOUD“, eine Elan 43, bereits das **17**-te Mal als Betreuer-, Werkstatt-, Sanitäts- und Kommandoboot zur Verfügung stellte. Auf der „SEACLOUD“ segelten als Organisatorin des Jugendtörns die STEPHANIE sowie erstmals als „Flottendoc“ Dr. GERD (GERDI) Köhler mit. Als ehemaliger Jugendtörnteilnehmer und langjähriges (11-maliges) Crewmitglied auf einer Begleityacht sagte Dr. GERD ohne zu zögern sofort zu, den Jugendtörn als Arzt zu begleiten.
Zwei weitere Yachten „hängten“ sich noch an den Jugendtörn dran und zwar eine Bavaria 51 namens „TRAMUNTANA“ mit NINA Fahrner als Skipperin + 7 Freunden sowie eine Bavaria 37 mit Namen „MAESTRAL“, SARAH Wimmer als Skipperin mit Bruder und 4 Freunden. Weiters hatte noch ARTHUR Prodinger eine Elan 45 namens „HEIDI“ in Punat gechartert, mit der er uns zeitweise gleichfalls begleitete.
Somit bestand die ganze „Flottille“ aus 9 1/2 Yachten.
Für die Hin- und Rückfahrt bestellten wir einen 55-er Bus bei Gerald Schmiderer aus Leogang, mit dem wir schon drei Mal nach Kroatien fuhren und immer äußerst zufrieden waren.

Die Vorbesprechung Jugend – Eltern findet dann, wie üblich, zwei Wochen vor dem Starttermin in Vötters Sporthotel KRISTALL in Kaprun statt, diesmal ist das Sonntag, der 28. März.
BABSI und STEPHANIE begrüßen um 18 Uhr Eltern und Seglerjugend, informieren über Termine, die Boote, das Segelrevier, was im Groben seglerisch so geplant und darüber, was ausrüstungsmäßig von der Jugend mitzunehmen ist. Unter anderem auch, dass erwartet wird, pro Teilnehmer ein Essen für 5 bis 6 Personen vorzubereiten und den Jugendlichen mitzugeben.
Dann kommt natürlich der wichtigste Punkt, die Bootseinteilung, die vorher bereits in einer kurzen Besprechung vor-angedacht wurde. Im Gegensatz zum letzten Jahr gab es kaum Änderungswünsche unserer Youngster, nur EVA und FLO sollten auf Wunsch die Schiffe tauschen.

Die endgültige Bootseinteilung sah dann so aus:

BOOT und SKIPPER	CREW	
BURA – Bavaria 37 Länge 11,25 m Ausb.Skipper: **MICHAEL (Michi)** Fischer (23)	**Lukas** Eder (17) **Alba** Heiss (17) **Marie** Klawunn (19)	**Jonas** Eder (19) **Florian** Kirchner (19)
CURA – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **STEFAN (Steff)** Rainer (34)	**Rico** Achenbach (13) **Nikolas** Hosp (13) **Thomas Riegler** (15)	**Johannes** Hettegger (14) **Fabian** Plöbst (12)
LAHOR – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **EVA** Schett (28)	**David** Grießer (16) **Marcus** Hinterberger (16)	**Kira** Fischer (16) **Simon** Wagenbichler (16)
PULENAT – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **ROMAN** Weilguny (27)	**Sophia** Kinger (18) **Victoria** Laner(13) **Anna** Scheicher (11)	**Sophia** Laner (13) **Laetitia** Prodinger (13)
IDEFIX – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipper: **TIM (Timi)** Fahrner (24)	**Ary** Klima (16) **Matthias** Wimmer (16)	**Jakob** Klawunn (16) **Katarina** Wagner-Kulis (17)
BURIN – Bavaria 33 Länge 10,25 m Skipperin: **FLORIAN (Flo)** Schett (31)	**Laurenz Hosp** (11) **Peter** Kinger (11)	**Jakob Posselt** (13) **Felix Triendl** (13)
SEACLOUD – Elan 43	Skipper: **MARTIN** Zeiler + **STEPHANIE** + **DOC** + 3	
TRAMUNTANA – Bavaria 51	Skipperin: **NINA** Fahrner + 7	
MAESTRAL – Bavaria 37	Skipperin: **SARAH** Wimmer + 5	
HEIDI – Elan 45	Skipper: **ARTHUR** Prodinger + 7	

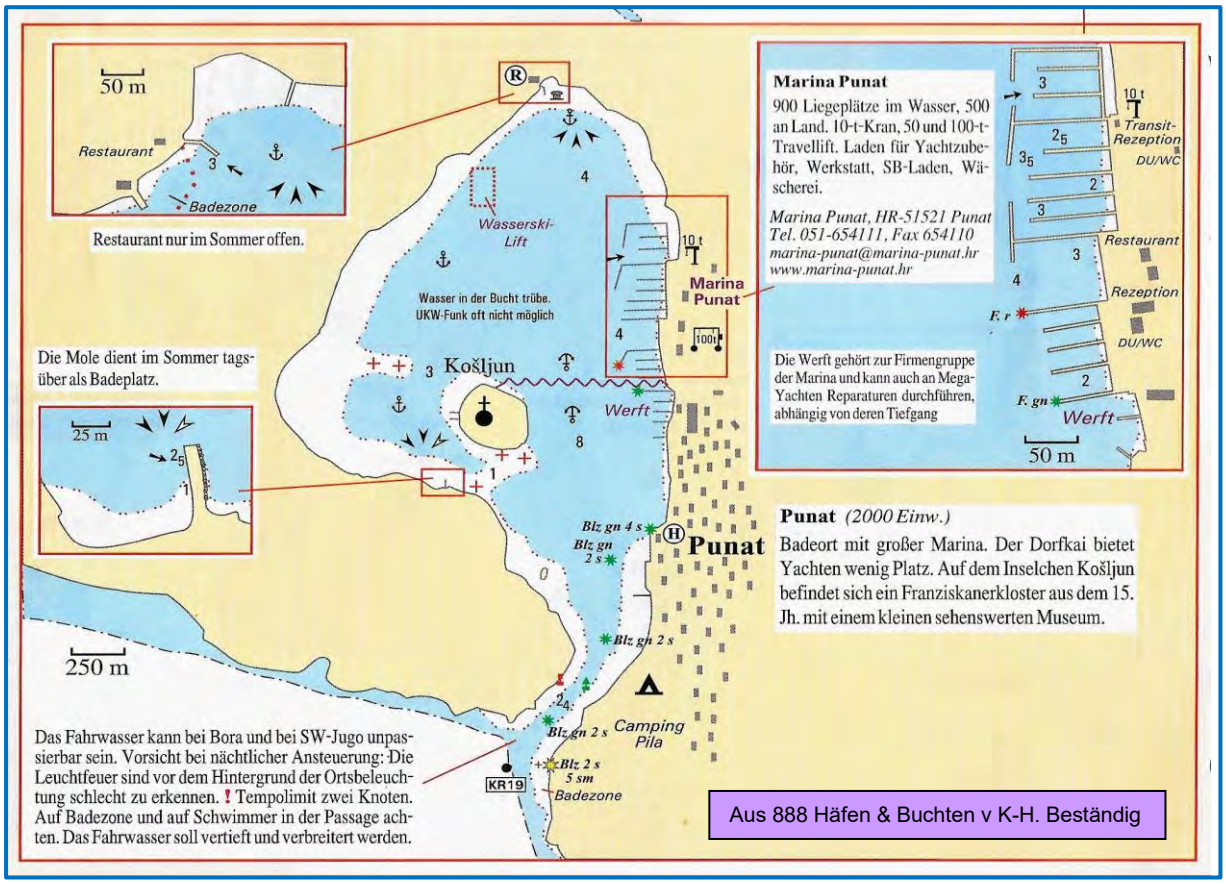
Zur Erklärung: Die „**so Geschriebenen**“ sind das erste Mal dabei und die **blau Markierten** sind Prüflinge!

Und dann kommen die intensiven „letzten Tage“ vor der Abfahrt.
Bettelbriefe schreiben – Postkarten anfertigen lassen – diverse Listen auf den letzten Stand bringen und kopieren – „gesponserte“ Getränke und Fressalien abholen – Geld besorgen und aufteilen – Adressen schreiben, ausdrucken und auf unsere Postkarten aufkleben – Skippertaschen vorbereiten.
Die Bordapotheke wird von unserem Flottendoc Dr.med. GERD Köhler kontrolliert.
BABSI und FRITZ, von STEPHANIE unterstützt, erledigen in alt bewährter Manier am Freitag vor der Abfahrt ab 8 Uhr den Fressalieneinkauf für 40 Personen. Nach dem Einkauf wurde die Verpflegung dann zur Fritzens ehemaliger Abteilung in Kaprun „gekarrt“, dort aufgeteilt und in die Proviantkisten verstaut – um 11:30 Uhr war dies erledigt.
Ab 14 Uhr erfolgt dann die Anlieferung der vorbereiteten Essen und „Gutselen“ durch diverse Eltern. BABSI und STEPH verstauen alles mustergültig in die vorbereiteten 14 Kisten. Auch NINAs und SARAHs Crew liefern ihre Fressalien und Getränke an und helfen dann auch, als um 16:20 Uhr GERALD mit dem Bus vorfährt, diesen zu beladen. GERALD erklärt uns nach seinem Eintreffen, dass wir heuer kein Gewichtsproblem haben werden, da er mit einem neuen 3-Achser-Bus fährt.
Die Frage die sich uns stellt: „Warum haben wir dann mit den Getränken so gespart?“
Der Packraum wird noch aufgeräumt, der letzte „Packwein“ ausgetrunken und dann geht’s ab nach Hause – selbst packen und schlafen gehen, morgen geht’s schon früh los!

SAMSTAG, 8. April 2017 – der Anreisetag

Ab 04:30 Uhr treffen die ersten Jugendlichen mit oder ohne Elternbegleitung ein, großteils leicht verschlafen – eh klar. GERALD ist auch schon da. Den Bus hat er am Vorabend in Kaprun stehen lassen, um so die verpflichtenden Pausen während der Anfahrt zu minimieren.
Gepäck einladen! Einige bringen noch ihre Fressalien, die von STEPHANIE in die schiffszugehörigen Kisten verpackt werden. „Sitzplatz geiern“, sich verabschieden, die letzten guten Ratschläge erhalten, mehr oder minder begeistert Abschiedsküsschen bekommen bzw. geben müssen… oder es doch bleiben zu lassen. Reisepasskontrolle, alle haben ihn griffbereit – durchzählen – wir sind ohne Gerald 41 Personen – Türen schließen – Abfahrt..... es ist 05:03 Uhr!
BABSI bleibt heuer unter den nachwinkenden Eltern zurück.
Es ist noch finster und regnet leicht, für die Fahrt ist jedoch ab dem Katschbergtunnel schönes Wetter angesagt.
Auf dem Weg zur Tauernautobahn nehmen wir beim Gasthof POSAUNER noch die KATARINA auf. Der Bus bringt uns durch den Tauern- und Katschbergtunnel hinüber nach Kärnten. Mittlerweile scheint die Sonne. Nach einem Telefonat mit Bernhard Kinger dem Vater von SOPHIA und PETER wird vereinbart, die zwei nicht am Karawankentunnel sondern an der Raststätte Feistritz nach Spittal/ Drau aufzunehmen. Da wir heuer wegen der um einiges kürzeren Strecke ausreichend Zeit haben, wird dann dort auch gleich die erste Pause gemacht. Übrigens - wir sind komplett und es ist 7:45 Uhr.

Um 10:00 machen wir die nächste Pause auf einer slowenischen Autobahnstation und um 11 Uhr sind wir dann an der kroatischen Grenze. Auf der slowenischen Seite müssen alle mit ihrem Reisepass den Bus verlassen, ein Polizist scannt alle Pässe der über 18-jährigen. Nachdem wieder alle den Bus bestiegen haben, werden wir dann auf der kroatischen Seite nur mehr kurz angehalten und dann durchgewunken – immer mal was Neues!
Um 12:30 nähern wir uns bereits der Brücke nach KRK hinüber. Wir beschließen nochmal eine kleine Pause zu machen, um nicht allzu früh in der Marina anzukommen. GERALD genießt es sichtlich keinen Stress zu haben. Danach passieren wir die KRKSKI MOST (Most = Brücke) und sind kurz vor 13:30 Uhr in der Marina wo uns STEFF und MICHI, die bereits vor Ort sind, entgegen kommen und den Bus zu den Stegen leiten.



Aus 888 Häfen & Buchten v K-H. Beständig

Ja, und dann geht wiederum das übliche „Tohuwabohu“ los!
Den Bus – von STEPH und FLO koordiniert – entladen, Segeltaschen, Schlafsäcke, Handgepäck, Proviantkisten und Getränkepaletten zuerst einmal zwischenlagern und anschließend zu den Yachten schleppen. Die Skipper übernehmen zwischenzeitlich die Schiffe. STEPHANIE kümmert sich um das Finanzielle und organisiert unter anderem mit Hilfe des Stützpunktleiters ein Restaurant für das Abschlussessen am Freitag.
Alles einschließlich TIMIS Spinnaker und STEFFS Genaker werden kontrolliert. Wir müssen leider feststellen, dass ein Durchtauschen der Spis nicht möglich ist, da die anderen Schiffe weder Spifall noch Mastbeschläge für den Spibaum haben. (….es wird wohl überall gespart!?). Die Skipper „erstreiten“ sich für alle Crewmitglieder Schwimmwesten und Life Belts. In Kroatien ist man offensichtlich der Meinung, dass die Sicherheitsausrüstung nur für Skipper und Co-Skipper nötig ist und die Crew bei Wind unter Deck bleiben soll/muss. Den Anfang macht ROMAN der Kämpfer.

In den letzten Jahren waren immer wieder Boote nachweislich nicht voll aufgetankt. Und da auf EVAs „LAHOR“ die Tankanzeige nicht funktioniert, beschließt sie, am nächsten Tag, bevor der Törn losgeht, noch nach KRK zur Tankstelle zu fahren, um den Füllstand zu kontrollieren.
Bei den anderen Booten war jedoch alles in Ordnung – zumindest was die „Tankerei“ betrifft!

Nun geht’s ans Boote-einräumen: Gepäck aufs Schiff – Fressalien verstauen – Kammern und Kojen beziehen. Die „Erstlinge“ stehen anfangs etwas ratlos herum, lassen sich aber nach kurzer Zeit von der Betriebsamkeit rundherum anstecken. Auch der „Diskurs“ unserer Youngsters untereinander wiederholt sich alle Jahre in ähnlicher Form mit nur geringfügigen Änderungen während der „Besitznahmephase“ der Boote.
„…und wo is unsa Fanta-Palettn“ - „Host den Flo wo g’seng?“ – „Wo miassma denn hii??“ - „I find die „BURA“ net“ - „Mir håbn koane Küchenroin und a ka Klopapier!“ – „Hot wer meine Kaspressknedel g‘seng – da steht e mei Nam drauf“ - „Mia håbm nur a Brot und brauchatn åba zwoa!“ - „Wiaso habts ihr a Bier kriagt und mir koans?“ – die Antwort darauf: ***„Ees saz jå lauta Kloane, fier eich gibt‘s no koans!“***
Eva und die Skipper rotieren, gekonnt und routiniert - langsam klärt sich das Durcheinander. Inzwischen läuft auch MARTIN mit der „SEACLOUD“ ein und auch GERD, der mit MARTINs Tochter gemeinsam mit dem Auto aus Graz kommt, ist bereits eingelangt.
Die leeren Proviantkisten werden zurück zum Autobus gebracht. GERALD setzt sich dann noch auf ein Glaserl Wein zu uns aufs Schiff und lobt unsere Youngster sehr. Er hat selten einen so sauberen Bus nach einer längeren Fahrt gehabt, dabei waren seine „Passagiere“ fast alles Jugendliche. ***Da hätt i jå direkt leer runterfahren können – hätt kan Unterschied g‘macht!“***

Auf den Jugendtörnbooten folgen, nach dem Verstauen von Proviant und dem Gepäck, die ersten Boots- und Sicherheitseinweisungen. Die Crew-Tauern-Wimpel und Mariteam-Flaggen werden gesetzt und weil heuer alles so entspannt ist und alle so früh fertig sind, beschließen EVA und TIMI mit ihren Crews noch ein paar Anlegemanöver zu fahren. Da EVA jedoch heuer „auf Urlaub“ ist, lässt sie Bruder FLO diese „Arbeit“ mit ihrer Crew machen. ROMAN veranstaltet mit seiner Crew einen Leinen-Weitschieß-und-Ziel-Wettbewerb. Als er dann noch eine Dose als Ziel und Gewinn aussetzt, lassen sich auch SOPHIA (Kinger) und einige andere „Ältere“ dazu motivieren mitzumachen.
Das Abendessen wird gekocht, traditionsgemäß gibt’s – und das schon seit Jahren – Spaghetti mit Sugo á la Kitzsteinhorn aus dem 10-Liter-Kübel.
Plötzlich kommt TIMI aus seinem Schiff herauf: *„Du STEFF, i glaub mei Herd is net angeschlossen, da tritt Gas aus!“* Dieser nicht ungefährliche Mangel wird zwar umgehend behoben, trotzdem holen wir einen Mechaniker der Charterfirma. Auch auf den anderen Schiffen gibt es einiges das nicht so funktioniert wie es sollte.

Nach dem Abendessen wird abgewaschen – nachgehuckt – beschnuppert.
MICHI legt zur ersten Nachtfahrt der Prüfungswoche ab.
Die ausgegebene Schlafenszeit von 22 Uhr für die Jüngeren wird von allen eingehalten. Nur EVAs und TIMIs Schiff halten etwas länger aus…..und die Skipper treffen sich auf NINAs „TRAMUNTANA“ zur ersten Nachbesprechung.
Damit ist der Anreisetag geschafft!

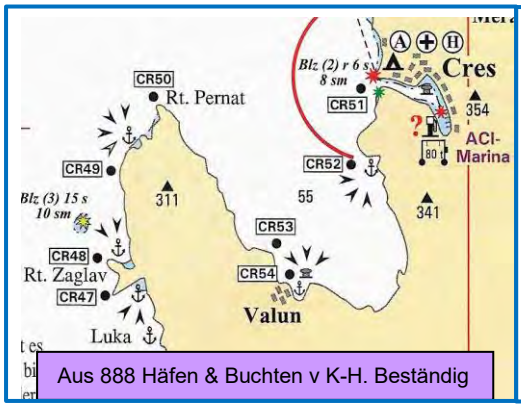
SONNTAG, 9. April 2017 – ein Super-Tag zum Eingewöhnen

Wetter: wolkenlos, warm, Wind W 1-5, Seeg. 1-3, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **PUNAT** (ca. 10:30) **– VALUN** (ca. 19:00)
Entfernung 39 sm / davon 20 sm unter Segel

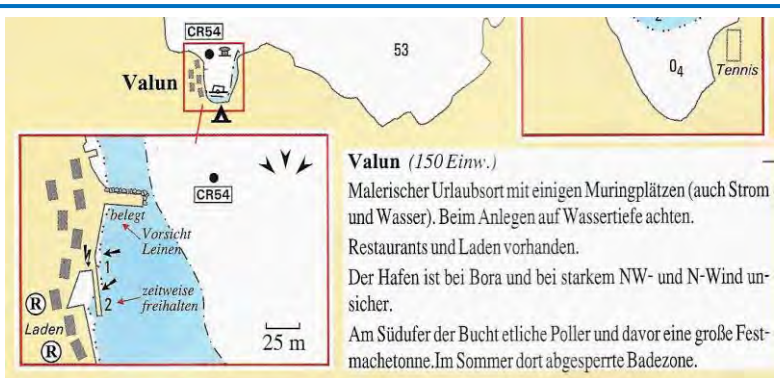
STEPHANIE ist pünktlich um 7 Uhr aber ohne Pfeife zur Stelle, um die schlafenden Crews aus dem Bett zu jagen. Sie kommt sich direkt komisch vor so ohne Bootsmannspfeife. Es ist strahlend schön und ein leichter Borino (NE-Windchen) weht, der sich jedoch bald wieder legt. Ein toller Tag, um sich auf den Schiffen einzugewöhnen. Angesagt sind für die zweite Tageshälfte schwache Südwest-Winde.
Es gibt das erste Frühstück an Bord, anschließend folgt der zweite Teil der Schiffseinweisung.
Bei der Skipperbesprechung um 9 Uhr auf der „TRAMUNTANA“, wo es Kaffee aus der Nespressomaschine gibt, wird beschlossen, nördlich um CRES herum zu segeln. Für die nächsten zwei Tage ist Maestrale, ein thermischer Schönwetterwind aus westlichen Richtungen angesagt. Am Dienstagabend soll dann Bora (NE-Wind) kommen, die aber am Mittwoch wieder einschlafen soll.
TIMI berichtet, dass jetzt zwar sein Ofen geht, jedoch die Wasserpumpe dafür kein Wasser liefert. Seine Heizung bläst zwar, heizt aber nicht, was der Schiffseigner, ein Wiener, auch leicht aufklären kann: Er hatte bisher noch keine Zeit, das Heizelement zu montieren. Die Wasserpumpe repariert er jedoch noch vor dem Auslaufen. Auf EVAs Schiff musste dann noch der Ofen getauscht werden, da der Regler stecken blieb und somit das Gas nur noch über den Gashahn reguliert werden konnte.
Wir stellen generell fest, dass die Schiffe augenscheinlich „chic“ sind, aber das Stützpunktpersonal offensichtlich schlampig gearbeitet hat. Die Mängelliste wird immer länger.

Als Tagesziel heute wird auf Wunsch von MARTIN VALUN festgelegt. Nach der Besprechung machen die Boote auslaufklar und legen so um 10:15 Uhr eines nach dem anderen ab, beobachtet und fotographiert von STEPHANIE. Nur TIMI muss noch ein bisschen warten, bis seine Pumpe repariert ist und MICHI, der erst gegen Mitternacht eingelaufen ist, bleibt noch, macht Theorie und übt Hafenmanöver, um dann später nachzukommen. Draußen vor der Bucht werden die schon obligatorischen Boje-über-Bord Manöver gefahren. EVA biegt nach KRK zur Tankstelle ab. Es sind nur 7 Liter die fehlen – gut so! Die Flotte dieselt in Richtung Nordwesten.
An der Nordspitze von Cres ist es dann soweit, wir können Schaumkronen ausmachen. Alles schnell wegräumen und seefest machen. Die Segel werden bei ca. 15-20 Knoten SW-Wind gesetzt und wir kreuzen Richtung Valun. Manche langsamer manche schneller. Kommentar eines Regattataktikers: ***„Hab’s ihr denn net g’seng, dass links die Banane aufigangen is?“***

Die „TRAMUNTANA“ legt als erste in Valun an und informiert uns, dass es Moorings gibt. Um 19:30 Uhr liegen alle Jugendtörnschiffe an der Mole fest.
Einiges gibt’s zu reparieren: STEPH und STEFF helfen ARTHUR die gebrochene Großschotklemme zu überbrücken und den recht kräftigen Überläufer auf seiner Winsch zu beseitigen. TIMIs Starterbatterie ist zusammengebrochen und kann daher seine Maschine nicht mehr starten. Unter Anleitung vom STEFF muss auf die Verbraucherbatterie umgeschlossen werden. Nachdem jedoch EVA Ladekabel am Schiff hatte, war das dann für den Rest der Woche kein Problem mehr. STEFF muss regelmäßig seine Bilge vom Dieselkraftstoff befreien, da sein Motor „leckt“ und EVA ist über Funk nicht erreichbar, da ihr Funkgerät nicht „funk“tioniert!



Aus 888 Häfen & Buchten v K-H. Beständig

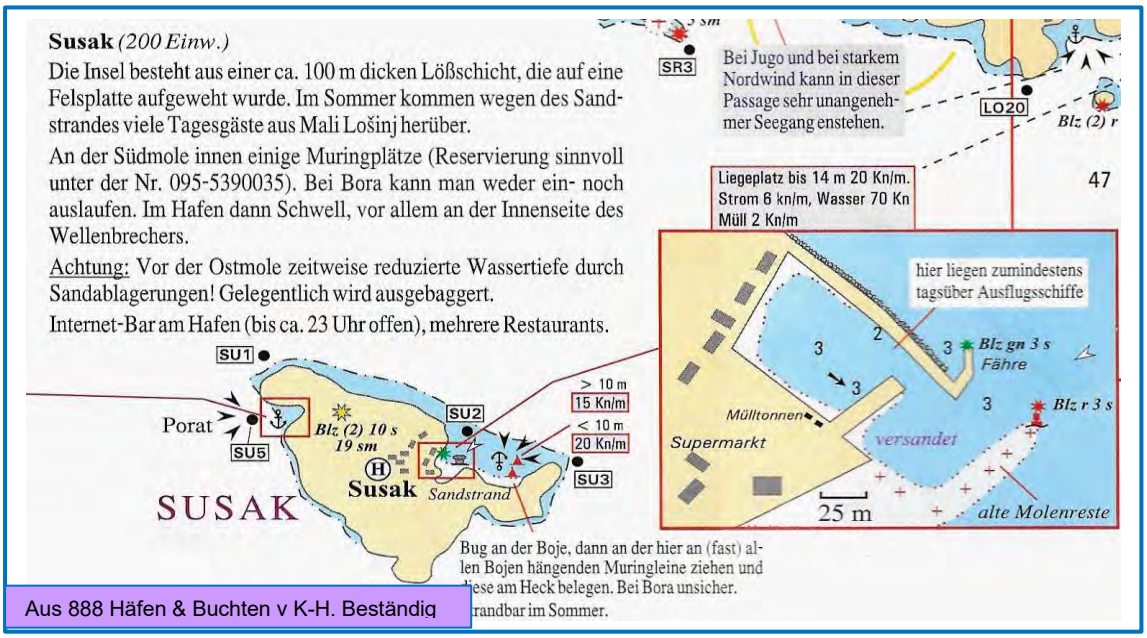


Nach dem Festmachen in VALUN werden die Boote aufgeklart. Dann kommt das Abendessenkochen mit anschließendem „Dinner“ auf den Booten – ***„Was kriegts denn ihr heit und wer kocht’n bei eich?“***
Die Stromkabel – Ausnahme ist die „IDEFIX“ – werden wieder eingeholt, der Strom kostet extra und STEPHANIE will sparen.
Die Youngsters gehen wiederum um 22 Uhr schlafen. „Gute Nacht“ – es war ein super Segeltag!
Bei EVA am Schiff spielt SIMON noch auf seiner Gitarre, vokal unterstützt durch den Rest der Crew. EVA aber bekommt das nicht mehr mit, sie ist nach dem Essen auf der Bank umgekippt und einfach eingeschlafen, liebevoll zugedeckt von MARCUS. Um 23 Uhr ist sie jedoch wiederum fit – unwahrscheinlich die Frau!
Die „BURA“ legt dann noch um ca. 01:30 Uhr an und wird vom noch wachen Skipperrest empfangen.

MONTAG, 10. April 2017 – der Tag der Leuchtfeuer

Wetter: sonnig, relativ warm, Wind SW 1-3, Seegang 1-2, Sicht 10-20 km
Tagesstrecke: **VALUN** (ca.09:30) **– SUSAK** (an ca.16:30, ab 20:30) **- MALI LOŠINJ** (ca.22:00)
Entfernung 41 sm / davon 10 sm unter Segel

Es ist 7 Uhr – die Kirchenglocken läuten, STEPHANIE macht ihre Runde…diesmal wieder mit der Bootsmannspfeife: „Alles raus aus den Kojen!“
Ein wunderschöner Tag kündigt sich an. STEPHANIE hat am Vorabend frisches Brot beim Wirt vorbestellt. Dieser ist pünktlich um 7 Uhr zur Stelle – mit dem Brot natürlich!
In der Skipperbesprechung um 8:30 Uhr wird nach Studium des Wetterberichts beschlossen, wie bereits geplant, zunächst zur Insel SUSAK zu segeln und dann, nach Einbruch der Finsternis, eine Nachtfahrt nach MALI LOŠINJ zu machen.
STEPH zahlt nachträglich noch für MICHIs Boot die Liegegebühr und beschließt für sich, in Zukunft mit Euro zu zahlen, da ihr sonst die Kuna knapp werden.
Die Jugendboote, außer MICHI der sich wieder selbständig macht, legen gegen 09:30 Uhr ab und dieseln nach Passieren des Kap PERNAT in Richtung Süd. Auf der „IDEFIX“ erklettert ein Fotograf den Mast um einen besseren Rundblick zu haben. Auf Höhe MARTINŠĆICA kommen dann 1-2 Windstärken auf und die Flotte kreuzt Richtung SUSAK. Auf Höhe der Nordspitze der Insel werden dann die Segel geborgen und um ca.16:30 Uhr liegen alle Boote im Hafen der kleinen Insel.

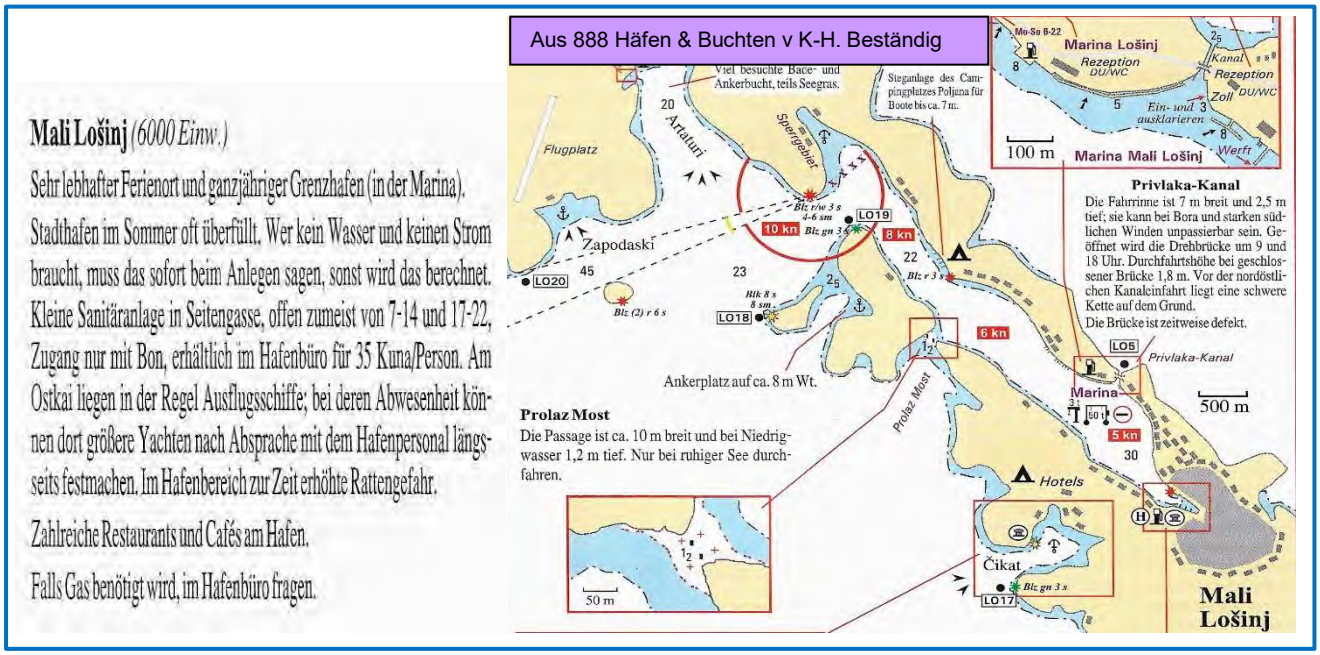


Aus 888 Häfen & Buchten v K-H. Beständig

Die Skipper drängen zum Aufbruch. Sie wollen zum Leuchtfeuer GARBA hinauf, der auf 100 m ganz oben auf dieser eigentümlichen Sand- und Bambusinsel steht. Sie meisten Jugendlichen schließen sich der Wanderung an, die sie zum Leuchtfeuer anschließend über das Hochplateau zur Oberstadt und schließlich wieder zurück zum Hafen führt. Um 18 Uhr sind wieder alle da. Auf den Jugendschiffen wird gekocht. Die „SEACLOUD“ legt ab, um rechtzeitig die Liegeplätze im Hafen von MALI LOŠINJ zu reservieren.

Nach dem Abendessen wird noch schnell abgewaschen und danach die Schiffe auslaufklar gemacht. Alle ziehen Lifebelts und Ölzeug an. Um ca. 20:30 Uhr legt dann ein Boot nach dem anderen ab.
Es ist eine traumhafte Nacht, leider jedoch ohne Wind. Die Hafeneinfahrt von MALI LOŠINJ mit Sektorenfeuer und auch sonst vielen Leuchtfeuern ist wirklich hoch interessant. Da jedoch in der Osterwoche immer Vollmond ist, wird es, wenn es wolkenlos ist, nicht so richtig finster.

Die „SEACLOUD“ hat die Boote im Stadthafen schon angekündigt, da der Steg, von drei vorhandenen, der mit Moorings ausgestattet ist, bereits voll belegt ist.
Um 21:30 Uhr meldet sich der STEFF bei STEPHANIE, dass die Flottille bereits in der Hafeneinfahrt steht. Die Pizza muss also noch warten. Die Schiffe werden auf Päckchen dirigiert, so dass alle ihren Platz finden. Als letzte laufen noch ARTHUR und dann so gegen Mitternacht noch der MICHI ein.



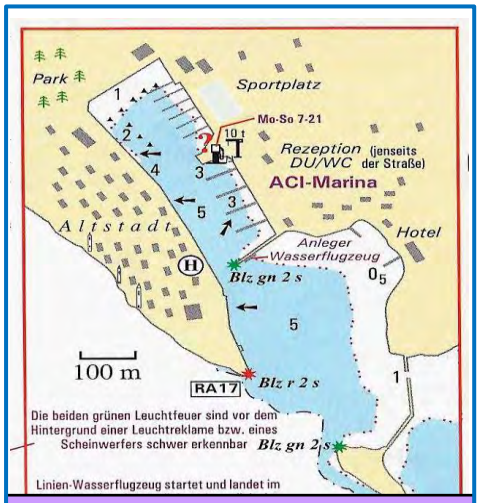
Der Flottendoc macht noch einmal die Ordination auf, um JAKOB in den Hals zu schauen. Eine Angina ist es aber doch nicht!
Die Jüngeren fallen bald darauf ins Bett, nur ROMANs Mädels brauchen noch eine Dusche. Da die Marina schon geschlossen hat, „verdienen“ sie sich auf der „TRAMUNTANA“ mit Abwaschen eine kalte Dusche an Bord.
Die Älteren und die Skipper sitzen noch fachsimpelnd zusammen. Wir beschließen morgen durch die PRIVLAKA-Drehbrücke in Richtung RAB zu fahren, da für nächste Nacht Bora angesagt ist und wir dort sicher liegen. Da die Brücke jedoch bereits um 09 Uhr öffnet, wird STEPHANIE die Flotte bereits um 06:30 Uhr wecken. Also wieder nix mit ausschlafen!

DIENSTAG, 11. April 2017

Wetter: heiter, warm, Wind SW 1-2, Seegang 1, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **MALI LOŠINJ** (ca.08:30) **– RAB** (ca.15:00)
Entfernung 22 sm / davon 8 sm unter Segel

Wie am Vorabend beschlossen trillert heute STEPH's Pfeife eine halbe Stunde früher als sonst. SIMON geht mit STEPHANIE brotholen. Auf den Schiffen wird schnell das Frühstück gemacht. Die Skipperbesprechung findet auf der „BURA" statt. Der Wetterbericht sagt zwar noch immer Bora für kommende Nacht voraus, aber nicht mehr so heftig. Am Nachmittag solls zuziehen und dann auch etwas regnen. STEFF weist noch die Crew der „TRAMUNTANA" darauf hin, dass es für das Schiff mit 4,7m Breite bei der Brückendurchfahrt „gefühlsmäßig" ziemlich eng werden wird, da diese nur 7m breit ist. Man beschließt nur durchzufahren, wenn kein Strom steht.
ARTHUR verlässt uns heute. Er und seine Crew wollen noch weiter in den Süden.
STEPHANIE eröffnet nochmals kurz die Bordapotheke – der FELIX hat Halsweh!

Um Punkt 08:30 Uhr haben alle abgelegt und sammeln sich vor der Brücke, die sich dann um 09:15 langsam aufdreht. Auf der „BURIN" wird einer den Mast hochgezogen – das ist doch der mit dem Halsweh? Das ging aber schnell vorbei.
Einer nach dem anderen tuckelt durch die enge Durchfahrt angetrieben durch die Trillerpfeife des Brückenwarts, auch die „TRAMUNTANA" traut sich…. aber eng ist es aber schon!
Die Segel werden gesetzt und bei leichten südwestlichen Winden segeln wir Richtung RAB bis die Logge nur mehr 0.5 Knoten anzeigt. Auf der „IDEFIX" und auf der „LAHOR" wird die Badeleiter heruntergelassen und die ersten springen in das 12° kalte Wasser – brrrr!
Die letzten Meilen wird motort. Um 15:00 Uhr liegen dann alle fest in der Marina von RAB.
Die ersten stürmen im Laufschritt die Duschen – Reinlichkeitsfetischisten!



Aus 888 Häfen & Buchten v. K-H. Beständig

Rab *(3000 Einw.) Hafenamt Tel. 051-725419, Fax 724103*
Reizvolles altes Inselstädtchen, oft übervoll, unruhig und auch nachts laut (Musikbars). Im Hafen steht bei starkem SO-Jugo Schwell. Die Bora fällt aus Richtungen zwischen Nordwest und Nordost ein, der Wasserstand kann dann um bis zu 1 m fallen! Im nördlichen Hafenbereich einige Bojen für kleine Boote (teils mangelhaft verankert). Liegeplätze auch am Stadtkai (längsseits, evtl. im "Päckchen) Motorenwerkstatt, 10-t-Kran u. Slip vorhanden. An der Tankstelle zeitweise lange Wartezeit und nervende "Vordrängler".

Danach sammeln die Skipper die Jugendlichen zusammen und gehen in die wunderschöne Altstadt von RAB Eis-essen. Die Sonne scheint noch immer. Allgemeiner Kommentar: ***„Für des ang'sagte Schlechtwetter is es* åba no echt schee!".**
Gegen Abend hin geht dann noch der Rest duschen. Es „duftet" wie selten auf diesem Jugendtörn!
Für die Jüngeren ist wieder um 22 Uhr Bettruhe. Die Skipper gehen noch auf einen „Kaffee" ins Marina Restaurant, auch um die 69 Karten zu schreiben, die uns der Fritz mitgegeben hat. Danach trifft man sich wieder auf der „TAMUNTANA". Endlich beginnt es zu regnen und auch die Bora bläst. Doch nach 10 Minuten ist alles vorbei – das war's mit dem Schlechtwetter in dieser Woche.

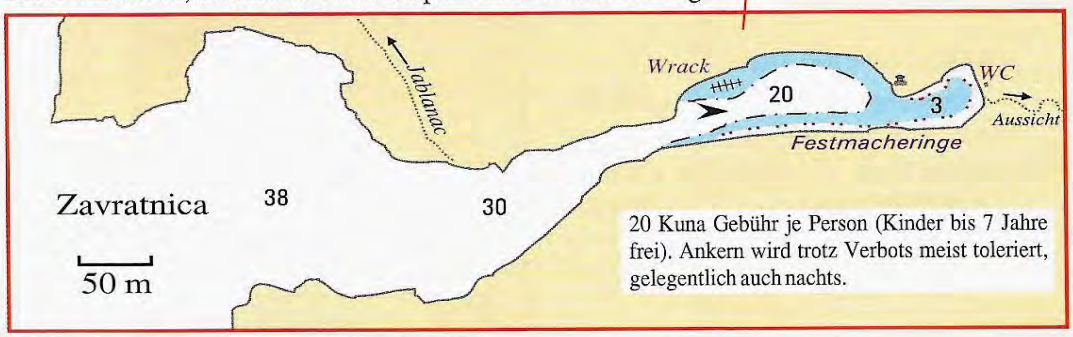
MITTWOCH, 12. April 2017 – Manöver- und gemütlicher Badetag

Wetter: wolkenlos - bewölkt, warm, Wind S - W 1, Seegang 0-1, Sicht 20 km
Tagesstrecke: **RAB** (ca.10:00) **– Uvala ZAVRATNICA** (16:30)
Entfernung 10 sm / davon 5 sm unter Segel

STEPH hält ihr Versprechen vom Vortag, die Pfeife schrillt wirklich erst um 07:30 Uhr. Mit ANDREA hat sie bereits Brot vom KONZUM geholt. Es ist ein strahlend schöner Tag. Nach dem Frühstück findet die Skipperbesprechung im Marina Restaurant bei einem ordentlichen Kaffee statt.
Ziel für heute ist aufgrund des Wetterberichts, der einen sehr ruhigen Tag und eine ebenso ruhige Nacht verspricht, die Bucht ZAVRATNICA am Festland. Da der Weg dorthin nicht so weit ist, wird beschlossen, vorher noch in RAB Hafenmanöver zu üben. Nur MICHI und seine Prüfungscrew macht sich auf den Weg zurück nach PUNAT, um am nächsten Tag den Prüfer abzuholen. Die „SEACLOUD“ tankt noch nach, STEPHANIE gibt die Ansichtskarten an unsere Förderer und Unterstützer auf, dann laufen auch sie aus. Plötzlich kommt über Funk die Anfrage bei FLO, ob er nicht jemanden in den Konzum schicken könnte, da STEPH ihr Handy vermisst. Tatsächlich wurde dieses gefunden und auch abgegeben. JAKOB holt dieses im Geschäft ab – das kostet aber was!?
Um 11 Uhr sind dann alle vollgetankt und auf dem Weg. TIMI, STEFF und die „SEACLOUD“ packen kurz ihre Spis und Genakers aus und die Flotte segelt gemütlich bei leichtem Westwind nach Süden
Um 14 Uhr läuft dann die „SEACLOUD“ in die spektakuläre, fjordartige Bucht ZAVRATNICA ein.

Zavratnica (Naturpark)
Von hohen Felswänden umschlossene Bucht, bei starkem Westwind (Gewitter) ungeschützt, ebenso bei Bora. Schöne Aussicht auf die Bucht und die vorgelagerten Inseln, wenn man dem Weg am Ostufer nach oben folgt. Das Wrack war ein deutsches Landungsboot, das im August 1944 von englischen Bombern versenkt worden ist; beim Schorcheln aufpassen: sehr scharfkantig.

Aus 888 von K-H. Beständig

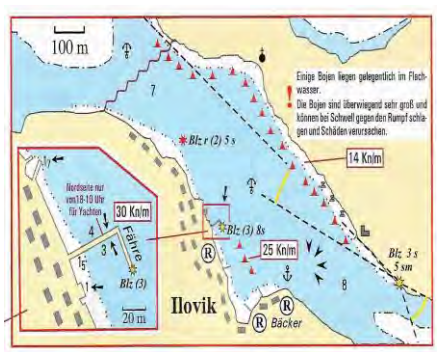


Man handelt mit dem dortigen Nationalparkwächter einen Spezialtarif aus und macht dann mit Buganker und Landfeste dort fest. Der Reihe nach laufen die Jugendtörnschiffe ein. WALTER im „Schlaucherl“ hilft mit der Landfeste. Wir sollen die dicken Bäume benutzen, da die vorhandenen Ringe angeblich nicht sicher genug sind.
Und dann werden zuallerst einmal die Neulinge ins Wasser geworfen und auch noch ein paar andere müssen daran glauben.
Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag und Abend in der Bucht. Die Schlauchboote werden ausgepackt, das unter Wasser liegende Wrack aus dem 2. Weltkrieg begutachtet und die Crew der „CURA“ unterhält die Anwesenden vom Schlaucherl aus, mit diversen selbstgesungenen Schlagern. STEPH, GERD, STEFF, ROMAN und TIMI besuchen die Gedenktafel unserer viel zu jung verstorbenen Jugendtörn-Freundin ANDI. Anschließend erklimmen sie noch die Klippen, um einige Fotos „von oben“ zu machen.
Nach dem Abendessen packt SIMON wieder seine Gitarre aus. Er und KATARINA gestalten musikalisch den Abend, auch wenn die Singstimmen nicht immer so glockenrein sind – what shalls! So gegen ein Uhr wird es dann auch in der Bucht immer leiser und leiser – die letzten „Übriggebliebenen“ versammeln sich dann noch kurz auf der „TRAMUNTANA“.

DONNERSTAG, 13. April 2017 – der Regattatag!

Wetter: bewölkt – heiter, warm, Wind SE 1-2, Seegang 1-2, Sicht 30 km
Tagesstrecke: **U. ZAVRATNICA** (ca.09:30) **– ILOVIK** (ca.19:30)
Entfernung 31 sm / davon 21 sm unter Segel

Heute schrillt die Pfeife wieder um 7 Uhr. Es ist bedeckt. Bei der Skipperbesprechung auf der „MAESTRAL“ beschließt man ILOVIK anzulaufen, um sich die neuen Schwimm-Anlage-Pontons anzusehen. Da etwas Wind vorausgesagt ist, wollen wir auf dem Weg dorthin eine kleine Regatta probieren – mal sehen….!
Die Schiffe legen eine halbe Stunde später ab, und zwar in der Reihenfolge wie man vor Anker ging, damit sich die Anker nicht ineinander verheddern. Vor der Bucht heraußen weht ein ganz leichter Westwind. Die ersten Segel werden hochgezogen, aber wirklich schnell sind wir nicht. Zu den Jugendtörnschiffen will auch die „MAESTRAL“ bei der Regatta mitmachen. Der Start wird verschoben, wir dieseln Richtung Nordspitze der Insel PAG. Und tatsächlich….dort weht der Wind schon etwas kräftiger. Auf der „SEACLOUD“ beschließt man, die Startlinie zwischen Schiff und dem Untiefenzeichen nördlich der Insel DOLFIN zu legen. Nach dem Start ist dann das Kardinalzeichen DOLFIN-Süd zu runden und in weiterer Folge die Insel TRSTENIK. Ziel – sollte der Wind reichen – wäre die Durchfahrt zwischen der Insel VELE ORJULE und der Insel LOSINJ. Die Skipper verabreden sich noch über Funk, dass sie das Regattasegeln ihren Crews überlassen wollen.
Vorher musste unbedingt noch eine Flasche Speiseöl von STEPH an FLO hinübergereicht werden, aber die haben ja eh schon Übung beim Übergeben von Schiff zu Schiff, auch unter Segel.
Dann wird von STEPHANIE der Start per Funk eingezählt – WALTER und CHRISTIAN tröten und pfeifen dazu. Irgendwie scheinen die jungen Crews ziemlichen Respekt vor der Startlinie zu haben, denn erst mit einer Minute Verspätung wird diese vom ersten Schiff überfahren. Und dann geht’s los. Die „IDEFIX“ läuft schon kurz nach dem Start den anderen auf und davon.
Es wird ein gemütlicher Segelnachmittag. Nach TRSTENIK wird der Wind weniger, um dann vor LOŠINJ nochmal etwas zuzulegen. Bis auf „CURA“, die an letzter Stelle liegend, kurz vor dem Ziel noch den Motor dazuschaltet, erreichen alle unter Segel das Ziel.
Die Reihenfolge: „IDEFIX“, „MAESTRAL“, „PULENAT“, „BURIN“, „LAHOR“ und „CURA“.



Ilovik *(350 Einw.)*
Beliebtes Etappenziel. An der Südseite der Hafenmole ganztägige Muringplätze, an der Nordseite erst ab 18 Uhr. Einige weitere Muringplätze nördlich und südlich der Mole. Strom vorhanden, aber noch kein Wasser. Das gibt es aus einem Münzautomaten bei der Kirche, der nur 2-Kuna-Münzen akzeptiert (je Münze 30 Sekunden Wasser). Bei Jugo (ab ca. 4 Bft) steht im gesamten Kanal und an den Liegeplätzen Schwell. Circa 50 Bojen für Yachten vorhanden (Abstände teils zu klein). Hängt oben an der Boje ein Tampen, so wird an diesem festgemacht. ! Bojen an der Ilovik-Seite deutlich teuerer (s. Plan). Zeitweise Shuttle-Service bis Mitternacht von der Boje zum Hafen und zurück für 10 Kuna/Person (anfordern über UKW-Kanal 17 oder durch Winken, Gebühr wird in den Restaurants gutgeschrieben). Morgens kommt häufig ein Boot mit Lebensmitteln zu den Yachten.
Ankerverbot im Bereich der Mole und im Fahrwasser nördlich. Falls Bojen belegt, Ankermöglichkeit vor dem südlichen Dorfrand (Grund dort aber schlecht haltend)
Restaurants, Supermarkt, Bäcker, Konditorei und Post im Ort.

Die „SEACLOUD“ und die „IDEFIX“ liegen schon in ILOVIK als der Rest so gegen 19:30 Uhr einläuft. Alle stehen noch fröhlich auf der Mole, als ein dringender Hilferuf von der „MAESTRAL“ kommt. Irgendwer hat die Klotür zugeworfen und diese hat sich von selbst verriegelt. Man möchte sich die ANNA oder die LAETITIA, also eine von unseren „Kleinsten“ ausborgen. Eine von den zweien sollte versuchen, durch das enge Luk die Verriegelung zu erreichen und zu öffnen. Kommentar von ANNA: ***“Då kumm i do net eini! Mei Mama sagt imma zu mir, i håb an großen Dickkopf!“***
Es wird ein gemütlicher Abend. STEPHANIE bringt nach dem Essen für jedes Schiff ein noch tiefgefrorenes Brot vom Wirt mit, da wir morgen aufgrund der langen Strecke früher auslaufen müssen. Außerdem hat sich das Prüfungsschiff mit dem Prüfer „SEPP“ aus Oberösterreich für ca. 3 Uhr früh angesagt. Die Jüngeren müssen zwar ins Bett, aber Skipper und die Crews der Begleitschiffe beschließen, das Prüfungsboot zünftig zu empfangen. ROMAN bereitet zur nächtlichen Stärkung noch Palatschinken zu!
Um 3:20 Uhr ist es dann soweit. Die Crew der „MAESTRAL“ beschließt dem Prüfungsschiff entgegen zu fahren. Es wird abgelegt und nahe der Hafeneinfahrt trifft man bereits auf die „BURA“. Um sie würdig zu begrüßen werden erstmal „Wasserbomben“ geworfen, eine zusätzliche Herausforderung für die eh schon nervösen Prüflinge.
Nachdem beide Schiffe fest liegen wird mit großem Hallo FRITZ als Prüfer „SEPP“ begrüßt. Auch er bekommt noch eine Nacht-Palatschinke. So gegen 4 Uhr verschwinden dann doch alle in ihrer Koje.

FREITAG, 14. April 2017 – der (leider) letzte Segeltag

Wetter: bedeckt - heiter, mäßig warm, SW 1 / NW 1-2, Seegang 1, Sicht 25 km
Tagesstrecke: **ILOVIK** (ca.08:15) **– PUNAT** (ca.15:30)
Entfernung 38 sm / davon 6 sm unter Segel

Nach einer, für manchen, kurzen Nacht ertönt heute um 07:00 Uhr anstatt der Pfeife die „Nebel-Tröte“, was auch nicht besser, zumindest nicht leiser ist. Es ist unser letzter Segeltag – echt schade! Heute wird ohne Skipperbesprechung, wie am Vortag besprochen, bereits um 8 Uhr abgelegt. Wir „dieseln“ Kurs Nord in Richtung PUNAT. Nach zirka einer Stunde plötzlich ein Schrei: ***„DELPHINE!“*** – alle laufen zum Bug. Eine ganze Delphinfamilie kreuzt unseren Weg. Und – was ist denn das? Da schau, da paddelt auch noch eine Wasserschildkröte – eine wirklich seltene Begegnung!
Wir motoren weiter bis KRK, wo alle Jugendtörnschiffe nochmal volltanken. Es ist ein leichter NW-Wind aufgekommen und ein paar der Boote ziehen nochmal die Segel rauf, um die letzten Seemeilen nach PUNAT zu segeln. Um 16:00 Uhr liegen alle fest in der Marina.
Auch ARTHUR ist wieder da. Er taucht nach seiner Mooring!?

Der Törn ist nun zu Ende!

Aufklaren, „manöverschlucken“ für die die dürfen – jetzt muss man nicht mehr sparen!
Die Skipper melden sich bei der Charterfirma GARANT-Yachting zurück. Wir haben heuer tatsächlich keine Schäden und Verluste verursacht. Auch den „verstopften Fäkalientank“ der „BURA“ bekommt die Crew frei. Aufgrund der Mängel im Vorfeld hätten wir aber eh nichts gezahlt!
STEPHANIE und STEFF reden dem Stützpunktleiter nochmals ins Gewissen, dass der Zustand der Schiffe unbedingt besser werden muss, sollten wir nochmals hier chartern.
GERALD ist mit dem Bus auch schon da und lädt einmal einen Teil der Proviantkisten aus für den Rücktransport der nicht verbrauchten Fressalien.
Alles strebt (schon wieder) den Duschen zu. Um 17 Uhr ist „Fotoshooting“ angesagt. Und diesmal schaffen es alle rechtzeitig da zu sein, bevor die Sonne untergeht.

Um 19 Uhr fahren wir geschlossen mit dem Bus in das Städtchen KRK hinein, zum Restaurant TORKUL, in welchem wir unser schon traditionelles Abschlussessen bestellt haben. Martin fährt mit der „SEACLOUD“ nach KRK hinüber, da sie im Anschluss gleich Richtung LIGNANO auslaufen möchten. Wir sind spät dran, auch weil wir das Restaurant nicht gleich finden. MARTIN und seine Crew müssen ganz schön die steile Straße zum Restaurant raufschnaufen. Leider ist das Essen nicht so besonders und teilweise auch kalt.
Naja, wir sind auch 62 Personen und kamen etwas später als vereinbart!

Nach der Hauptspeise gibt's von STEPHANIE einen kurzen Rückblick auf den heurigen Osterjugendtörn und ein ehrliches Dankeschön an Skipper und Teilnehmer; die Regattawertung wird bekannt gegeben. FRITZ und MICHI „verkünden" dann noch das Ergebnis der Praxisprüfung – alle fünf Kandidaten(innen) haben ihre **Prüfung bestanden**!
Danach gibt's noch einen Apfelstrudel als Nachspeise. Der ist wenigstens gut!
MARTIN, WALTER und CHRISTIAN verabschieden sich und machen sich mit der „SEACLOUD" auf den Weg in Richtung LIGNANO.
Um 22:30 Uhr fährt GERALD dann alle wieder in die Marina zurück.
Ruhe im Schiff ist heute für die (jüngeren) Youngster um 23 Uhr.
Und wieder sind Skipper und die Crews der Begleitschiffe diejenigen, die am längsten durchhalten – es sei ihnen vergönnt!

SAMSTAG, 15. April 2017 – der Rückreisetag

Um 6:00 Uhr heißt es: „Raus aus den Kojen"!
Klo gehen – waschen – fertig packen und Schiffe ausräumen – Frühstück machen (STEPH und FRITZ bringen frisches Brot) – frühstücken – abwaschen – Jause für die Heimfahrt richten – Schiff entladen – saubermachen – Zeug und Gepäck zum Bus „zeckern" – und, und …!
Wir verabschieden uns von Dr. GERDI, der mit seinem Auto nach Graz zurückfährt.

Sein „Medical-Report": Die Einsätze als Arzt beim heurigen Jugendtörn hielten sich in Grenzen. Kopfweh, Ohrenweh, Halsweh und a bissl Fieber, Magenschmerzen und Sonnenallergien waren die „Leiden" mit denen er konfrontiert wurde.
Und - „Gott sei Dank" – gab es keine gröberen Verletzungen oder Unfälle in dieser Woche!

GERALD fährt mit dem Autobus vor: Alles einräumen – diejenigen, die zuerst aussteigen, geben ihr Gepäck in den Schiträger – nochmal alle Schiffe durchschauen, ob auch nix vergessen wurde.
Ist alles klar? Alles ist klar! Um 8:58 Uhr rollt der Bus aus der Marina, es fängt zu regnen an.
In den ersten Fahrstunden müssen sich die meisten – auch das ist Tradition – von der „wahrhaft anstrengenden" Woche erst einmal erholen und schlafen, mit Ausnahme von GERALD natürlich.
Die Fahrtroute des Busses führt wieder zurück über die Brücke aufs Festland und dann über die Autobahn LAIBACH nach Hause.
Die ersten die uns verlassen sind die LANER-Zwillinge und zwar kurz nach dem Karawankentunnel, dann SOPHIA und PETER an der Autobahnraststätte Feistritz, wo wir nochmals eine kurze Pause einlegen.
Die nächsten Stopps sind ST. JOHANN, POSAUNER, SCHÜTTDORF und zuletzt KAPRUN.

Die bereits wartenden Eltern, Tanten, Großväter und Onkel nehmen freudig ihre Jugend in Empfang.
Der Bus wird noch entladen und die Proviantkisten verliefert – und aus!

Nun ist er aber endgültig zu Ende, der 32. Jugendtörn!

Übrigens – **FROHE OSTERN** und **auf Wiedersehen 2018!**

ZUSAMMENFASSUNG

Boote und Skipper

- Fünf **JUGENDBOOTE** – Bavaria 33 mit insgesamt 22 Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren an Bord. Sieben davon waren Mädchen und 4 Youngster waren das erste Mal mit. Skipperin und Skipper waren: EVA, FLO, ROMAN, STEFF und TIMI

- Ein **AUSBILDUNGS-** bzw. **PRÜFUNGSBOOT** – eine Bavaria 37 Cruiser mit fünf jungen Prüfungsanwärtern, 17 und 19 Jahre alt, zwei davon waren junge Frauen. Ausbildungsskipper war der MICHI.

- Ein **BETREUERBOOT** – und zwar MARTIN Zeilers **„SEACLOUD“**, eine Elan 43 – mit **MARTIN** als Skipper und mit STEPHANIE, dem Flottendoc GERD Köhler, der ANDREA, dem WALTER und dem CHRISTIAN drauf.

- Und noch zweieinhalb weitere Yachten segelten mit:
  Die **„TRAMUNTANA“**, eine Bavaria 51 mit Skipperin NINA Fahrner und sieben Freunden sowie die **„MAESTRAL“**, eine Bavaria 37 mit Skipperin SARAH Wimmer + 5. Jungskippi ARTHUR Prodinger + 7 mit der **„HEIDI“**, einer Elan 45, war zeitweise auch dabei.

Die Route und was damit zusammenhängt

- **Route:** Marina Punat – Valun – Susak – Mali Lošinj – Rab – U. Zavratnica – Ilovik – Punat
- **Zurückgelegte Strecke** der 5 Bavarias in **6 Tagen: 181 sm** davon (nur) **70 sm** unter Segel
- **Route, Strecke und Nachtfahrten des Ausbildungs- bzw. Prüfungsbootes:**
  Marina Punat – Nachtfahrt (NF) – Punat – 2.NF – Valun – 3.NF – Mali Lošinj – Rab – Punat - Rab – Prüfungs-NF – Ilovik – Krk – Punat
  In 7 Tagen 277 sm, davon 37 sm gesegelt, 4 Nachtfahrten mit 12 Ansteuerungen

Die Kosten

EINNAHMEN	Törnbeitrag pro Jugendlichen **€ 350,--**	9.450,-	
	Busanteile sonst. Mitsegler	900,-	
	Geldspenden (Stand Mai 2017)	3.091,-	**13.441,-**
AUSGABEN	Charter + Bus	8.620,-	
	Versicherungen	1.621,-	
	Törnkosten – Verpfl./Essen, Hafengeb., Abg., Sprit	5.172,-	
	Sonstige Ausgaben	600,-	**16.031,-**
	ZUSCHUSS der CREW-TAUERN		**2.590,-**

WIR FREUEN UNS MIT EUCH

Mit aufrichtiger Freude begrüßt die CREW-TAUERN
ihre fünf neuen, jungen Skipperinnen und Skipper

JONAS Eder **LUKAS Eder**
ALBA Heiss **FLORIAN Kirchner**
MARIE Klawunn

Wir gratulieren Euch herzlich zur bestandenen Praxisprüfung
und wünschen Euch für Eure weitere seglerische Zukunft
„Gut Wind“ und **„immer eine Handbreit“** – ihr wisst schon wo!

DANKSAGUNG

Dank unserer äußerst umsichtigen und engagierten Jugendbootskipperin EVA, unseren Jugendbootskippern FLO, ROMAN, STEFF und TIMI sowie unserem Ausbildungsskipper MICHI für die profunde Ausbildung unserer Prüflinge, der wirklich guten Kameradschaft innerhalb der jungen Crews – mit einer Ausnahme vielleicht – des fast sommerlichen Wetters im Segelrevier der Norddalmatinischen Inselwelt sowie der Unfallfreiheit, war unser 32. Jugendtörn wieder ein echtes Erlebnis für alle Teilnehmer!

Die CREW-TAUERN bedankt sich aufrichtig bei Skipperin EVA und den fünf Skippern, die sich für unsere Jugend engagiert, insbesondere aber die Verantwortung übernommen haben, ein Jugendboot zu führen – dies dazu noch ehrenamtlich!
Gleichfalls sei BABSI und STEPHANIE für die Organisation gedankt und STEPHANIE für die Übernahme der Gesamtverantwortung während der Törnwoche. Auch NINA, SARAH und ARTHUR mit ihren Crews möchten wir nicht unerwähnt lassen, es war nett und bereichernd, dass ihr mit dabei wart!
Unserem „Flottendoc“ Herrn Oberarzt GERD Köhler gleichfalls ehrlicher Dank für sein Engagement bei unserem (und eigentlich auch seinem) Jugendtörn mitzutun. Es ist gut und beruhigend einen erfahrenen Arzt in der Flotte dabei zu haben, der sofort medizinisch helfen kann, wenn’s nötig ist.
Ein besonderes Dankeschön geht heuer wieder an MARTIN Zeiler, der nicht nur seine Segelyacht als Betreuerboot zur Verfügung stellte, sondern auch selbst als Skipper mitfuhr und unserem FLOTTENDOC und STEPHANIE Kost und Logis gewährte.
Bedanken wollen wir uns auch heuer wieder bei GERALD Schmiderer für den sicheren Transport unserer Jugend auf der Straße.
Dankend erwähnt sei einmal auch „unsere“ YACHT-POOL Versicherung, die uns, wenn es irgend möglich ist, unterstützt und mit Rat und Tat zur Seite steht.

Abschließend möchten wir uns – last but not least – wiederum bei allen unseren **Spendern, Sponsoren** und **Gönnern** für ihre großzügige Unterstützung ganz, ganz herzlich bedanken, welche mit ihren Geld- und Sachspenden maßgeblich, auch heuer wieder, zum Gelingen unseres Jugendtörns beigetragen haben.

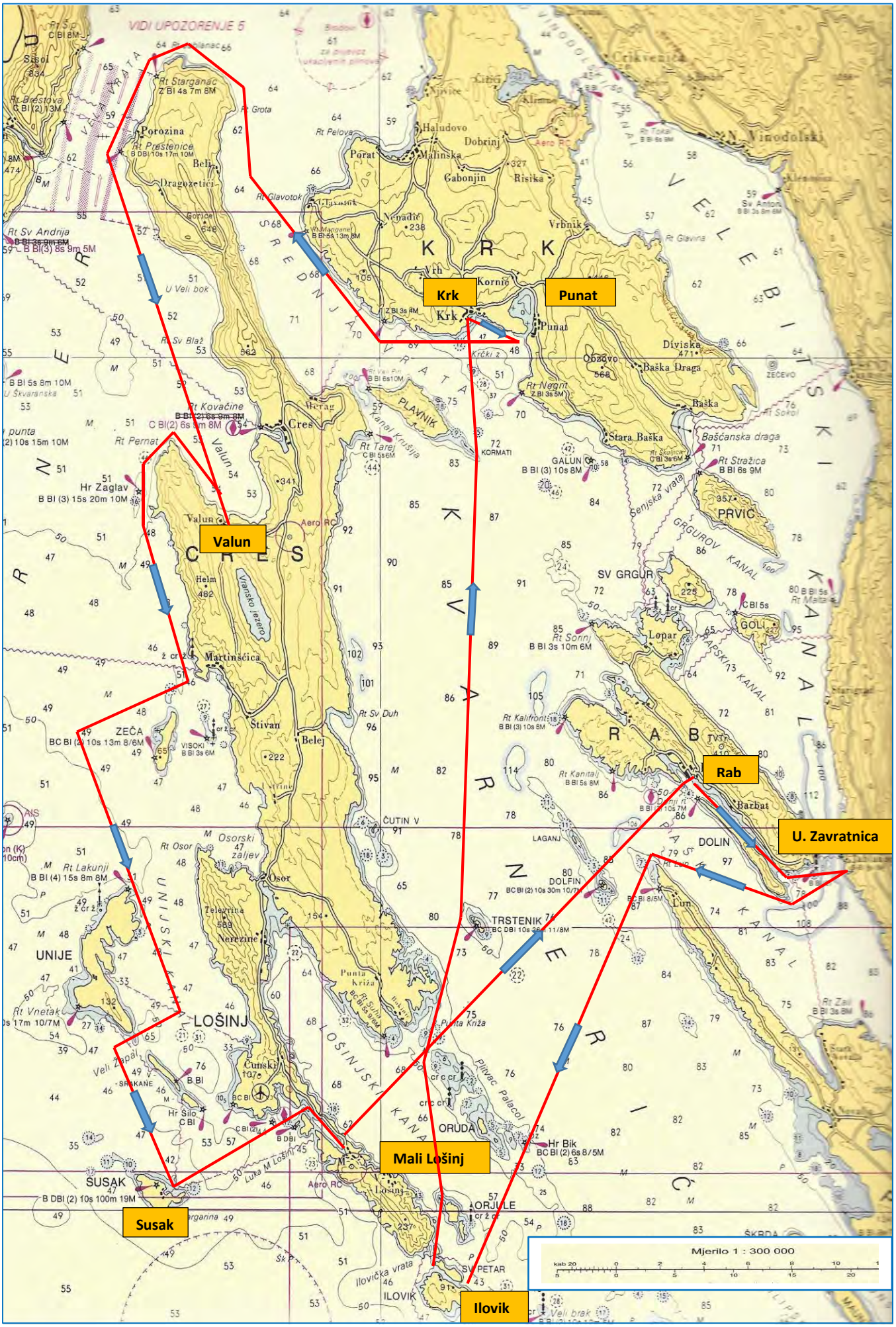
Wir bedanken uns aufrichtig bei:

Herrn Präs. Mag. **Dietmar JURIGA** und dem **ASVÖ Salzburg**
Herrn Obm. **Helmut GLAWITSCH** – Fa. **Helmut GLAWITSCH e.U.**, Bad Gastein
Herrn Prok. **Josef RUMPF** und Herrn **Fritz Hüttner** – **GLETSCHERBAHNEN** Kaprun
Herrn **Simon CREPAZ** – Fa. **KOLARIK & LEEB**, Piesendorf
Herrn **Wolfgang SCHETT** – **PINZGAU-MILCH**, Maishofen
Herrn Bankleiter **Eduard KENDLBACHER** – **RAIFFEISENBANK** Kaprun
Herrn Bankleiter **Alois INNERHOFER** – **SPÄNGLERBANK** Kaprun
Herrn Dipl.-Ing. **Walter SCHOLZ** - **Ingenieurbüro DI Walter SCHOLZ**, Maria Alm
Herrn **Gerhard WEITGASSER** – **Druckerei WEITGASSER**, Kaprun

Herrn **Ortwin ANDRICH**
Familie **Renate und Günther EDER**
Frau **Grete ENGLACHER**
Herrn Dr. **Wolfgang JARITZ**
Herrn **Michael FISCHER** & **Florian SCHETT** - Prüfer
Frau OBR. Dipl.-Ing. **Elke HANDSTANGER**
Herrn OA Doz.Dr.med. **Gerd KÖHLER**
Herrn Vize-Präs. Dir. Dr. **Walter KÖRMER**
Frau **Elisabeth LACHMAYR**
Herrn **Roland RADACHER**
Herrn DI FH **Stefan RAINER**
Herrn Ing. **Stefan REISINGER**
Frau **Barbara SCHEICHER**
Herrn Dipl.-Ing. **Andreas TRENTINAGLIA**

Besonders bedanken wollen wir uns wieder bei
Herrn Dipl.-Ing. **Walter SCHOLZ**,
der uns auch heuer wieder den **Charterbetrag**
für **ein komplettes Jugendboot** gespendet hat!

Herrn **Karl-Heinz BESTÄNDIG**, dem Verfasser des Handbuches „888 Häfen und Buchten in Kroatien, Slowenien & Montenegro“, möchten wir wiederum ein herzliches Dankeschön sagen für die Erlaubnis, Hafenpläne aus seinem Handbuch in unserem Törnbericht verwenden zu dürfen.

Kaprun im Mai 2017 / Stephanie & Fritz

Unser Kursverlauf 2017